

# Die SPD will nicht gegen die Wahl des Landrates votieren

## Geheime Wahl brachte eindeutiges Ergebnis

**Beeskow/Fürstenwalde (rb)** Keinen Widerspruch zur Wahl des Landrates des Großkreises Oder-Spree will die SPD einlegen. Das ist das Ergebnis einer geheimen Wahl unter 32 Mitgliedern des Unterbezirksausschusses am Freitag abend. Die Sitzung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit in einer Lindenberger Gaststätte statt. Jörg Vogelsänger, Geschäftsführer des Unterbezirks, sagte nach der Veranstaltung: „Es war ein eindeutiges Votum. 30 Mitglieder haben gegen eine Anfechtung der Wahl gestimmt, ein Mitglied dafür, und es gab eine ungültige Stimme.“

Noch vor der Wahl hatten sich die Mitglieder des Unterbezirksausschusses von den Juristen Henry Natusch und Rolf Lindemann (beide waren Dezernenten in der Kreisverwaltung Fürstenwalde bzw. Beeskow) über einen Erfolg oder Nichterfolg einer Wahlanfechtung beraten lassen. Offenbar hielten sie die Chancen, daß eine Neuwahl angesetzt würde, für zu gering.

„Die SPD bleibt mit 22 Sitzen weiter die stärkste Fraktion im Kreistag.

Wir wollen Sacharbeit machen, fühlen uns an den Wählerauftrag gebunden“, gab Jörg Vogelsänger das Gefühl vieler Sozialdemokraten nach den Auseinandersetzungen der letzten zwei Wochen wieder. Die SPD setzte weiter auf die Koalition mit FDP und Neues Forum/Bündnis 90/Die Grünen, werde aber Gespräche zu Sachfragen mit allen Fraktionen suchen. Wer der vierte Koalitionspartner für die SPD sein könnte, um Stimmenmehrheit im Kreistag zu erlangen, darüber wollte Vogelsänger sich noch nicht äußern. Er glaube jedoch nicht, daß sich das bei der Landratswahl eingestellte Bündnis zwischen CDU, PDS, Bauernverband und Bürgerforum halten werde. Bei der Landratswahl war eine Pattsituation von 28:28 Stimmen der Auslöser für den Losentscheid zugunsten des Beeskower Dr. Schröter gewesen. Die Stimmen des Bauernverbandes waren dem Fürstenwalder Kandidaten Dr. Schubert versagt geblieben. Dennoch, so Vogelsänger, werde die SPD auch mit dem Bauernverband Gespräche führen, selbst wenn es schwerfalle.